Die Uhr

Autor(en): **Bühl, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474142

Nutzungsbedingungen

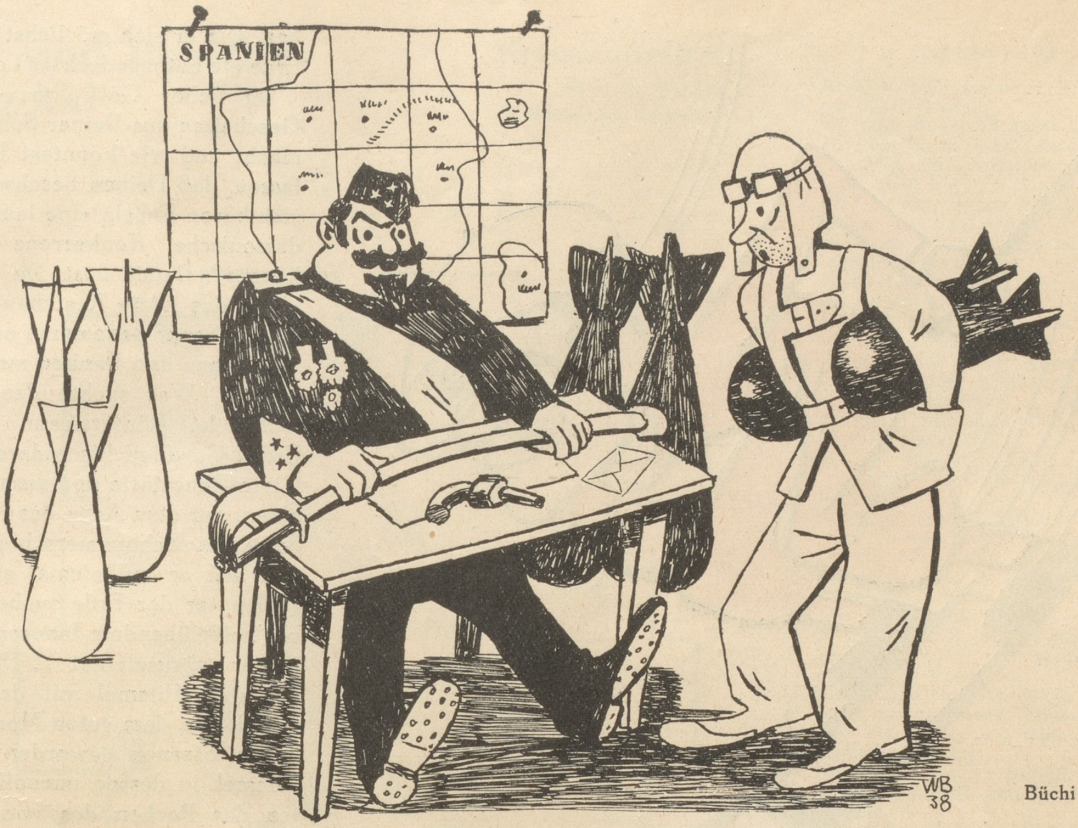
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Büchi

„Werfen Sie diese Bomben auf dichtbewohnte Gebiete und das Dementi in den nächsten Briefkasten!"

Die Uhr

Es war im Dienst im Bündnerlande. Wir waren eben von einem größern anstrengenden Marsch in Sturm und Schneegestöber zurückgekehrt und bezogen unsere Kantonnemente. Um sechs Uhr sollte Abendverpflegung sein. Ich schaute auf meine Uhr und erschrak: Mein lieber treuer Kumpan, der mir bis anhin — schon manche Jahre — stets sicher und zuverlässig zur Seite gestanden hatte, war in den Streik getreten. Teufel nochmal! Ein Militärdienst ohne Uhr, das ist ungefähr dasselbe wie eine Flasche ohne Hals. Auf jeden Fall setzte ich mich ernsthaft dahinter, die ruhende Maschine wieder in Gang zu bringen. Ich schüttelte, alle meine Kameraden schüttelten, und sogar das Berteli im «Goldenen Stern» schüttelte ... vergebliche Liebesmüh. Die Uhr stand. Aergerlich gab ich all' die Manipulationen, welche Laien an streikenden Uhren anzuwenden pflegen, auf, verpackte sie, da weit und breit in der Gegend kein Uhrmacher hauste, sorgsam in ein Schächtelchen, schrieb meine Heimadresse und «Feldpost» drauf und legte sie schweren Herzens in die Hände unseres Pöstelers.

Wenige Tage später war der Dienst zu Ende. Zuhause fand ich meine Post vor, darunter auch das bekannte Uhrpäckchen. Ich öffnete und stellte sogleich fest, daß sich in der Zwischenzeit mit meiner Uhr etwas abgespielt hatte. Das Werk war vollständig abgelaufen, ließ sich wieder aufziehen und begann gleich drauf wieder mit seinem lieblichen mir wohlbekannten Song vom Ticke-Tacke-Ticke-Tacke, als ob ihm überhaupt nie das geringste gefehlt hätte. Die Uhr geht heute noch. Und wie geht sie! Mit einer Verläßlichkeit und einer Präzision, ob der selbst das kostbarste Chronometer erblassen müßte.

Natürlich war mein Erstaunen groß. Die angenehme Veränderung an meiner Uhr konnte nur vom Transporte herrühren. Die Post hatte gute Arbeit geleistet!

Seither freut es mich jedesmal, wenn ich von irgend einem Postschalter aus im Postbureau drinnen Päckchen in der Luft herumschwirren sehe. Wer weiß, ob da nicht zufällig auch reparaturbedürftige Uhren drin verpackt sind?

Peter Bühl

Zürich!
Bim «Hegi» im Helmhus en Kafi gnah,
Heißt z'friede sy und bald wieder gah!
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich.

Ins Stammbuch

Bedingter Eidgenosse Du —,
Du bist fürs Vaterland bereit,
Wenn es Dich läßt in stiller Ruh,
Dich säugt und nähret allezeit.

Doch wirst Du ruppig, frech und roh,
Und bist als Eidgenoß nicht froh,
Wenn Dir versagt sind Subventionen,
Parteiensieg und Aemterkronen.

Ela

Burgermeisterli
Apéritif anisé
regt den Appetit an
SEIT 1815